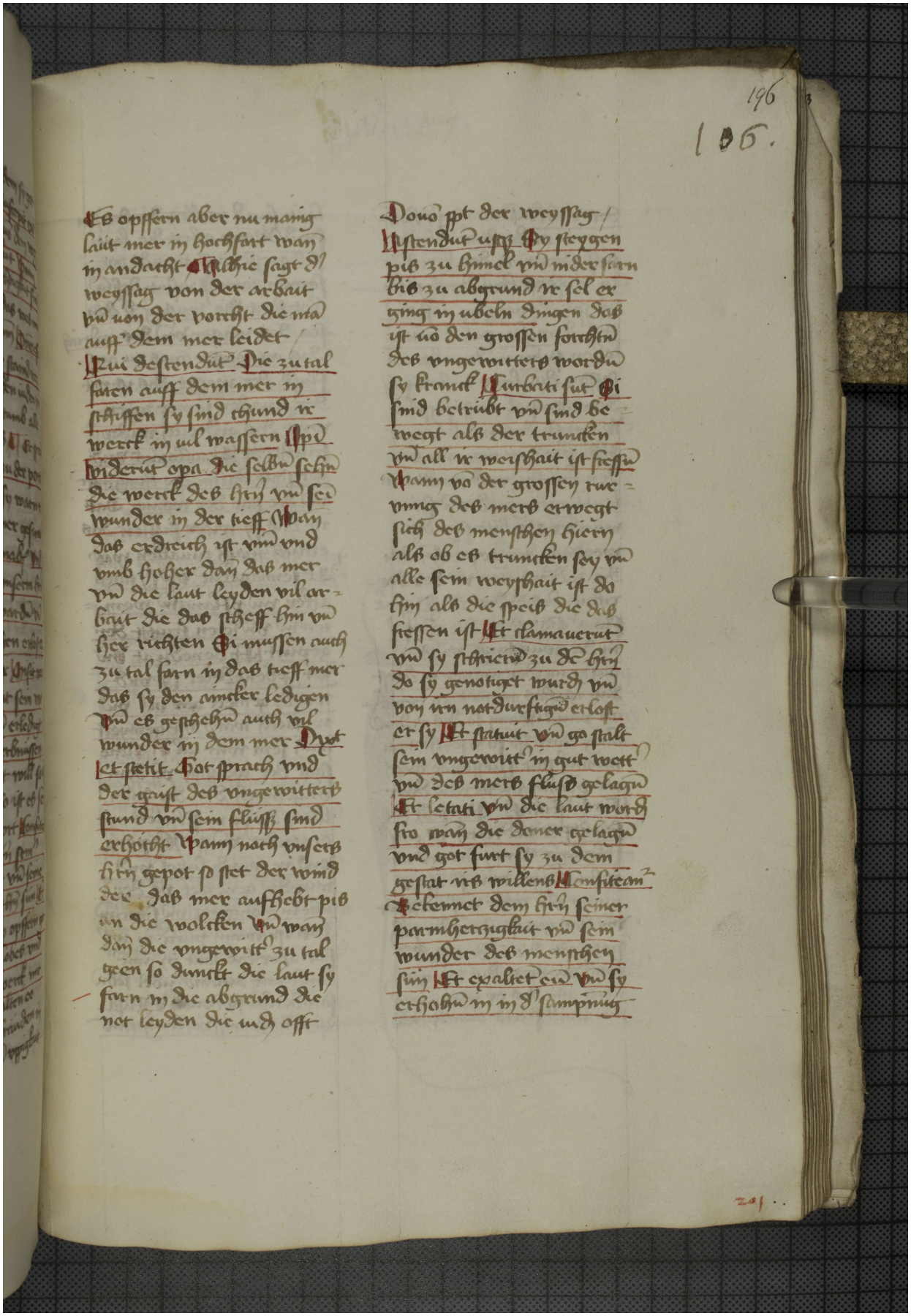
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=25272
Copyright: Lambach, Benediktinerstift



196
106.

Es opffern aber nu maing
laut mer in hochfart wan
in andacht Hilhic sagt d
weyssag von der arbait
pw von der vorcht die man
auff dem mer leidet
Qui descendunt Die zu tal
faren auff dem mer in
schiffen sy sind chund ir
werck in vil wassern Ipsi
viderunt opa Die selbn sehn
die werck des herrn vn sei
wunder in der tieff Wan
das erdreich ist vmb vnd
vmb hoher dan das mer
vn die laut leyden vil ar-
beit die das schiff hin vn
her richten Qui mussen auch
zu tal farn in das tieff mer
das sy den ancker ledigen
vn es geschehn auch vil
wunder in dem mer Dixit
et stetit Got sprach vnd
der gaist des vngewitters
stund vn sein flüssi sind
erhöcht Wann nach vnsers
herrn gepot so stet der wind
der das mer auffhebt pis
an die wolcken vn wan
dan die vngewitt zu tal
gen so dunkt die laut sy
farn in die abgrund die
not leyden die und offt

Donec pot der weyssag /
Ascendunt usq; Sy steygen
pis zu himel vn nider farn
bis zu abgrund ir sel er
ring in ubeln dingen das
ist uo den grossen forchtn
des vngewitters wordn
sy krank Turbati sunt Qui
sind betrübt vn sind be-
wegt als der trunken
vn all ir weisheit ist fessn
Quam vo der grossen rue-
vnng des mers erwegt
sich des menschen hiern
als ob es trunken sey vn
alle sein weyshait ist do
hin als die speis die das
fressen ist Et clamauerunt
vn sy schriern zu dem herrn
do sy genotiget wurdn vn
von irn notdurftigen erlost
er sy Et statuit vn go stalt
sein vngewitt in gut wett
vn des mers fluss gelagn
Et letati vn die laut wordn
fro wan die dener gelagn
vnd got furt sy zu dem
gestat ir willens Confitean-
tur Bekennet dem herrn seiner
parmhertzigkait vn sein
wunder des menschen
sun Et exaltet eu vn sy
erhöhn in in d sampnung

201